

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

201 (29.8.1953) Wochenbeilage für alle Kinder



Eingesandt von Horst Eisele, 7 Jahre.



Rolf Sommer, 4 Jahre, mit seinem neuesten Rennmodell

Die Sage vom Hirschguldin

Von Wilhelm Hauff

3. Fortsetzung

Zu dem Arzt, der ihm sagte, daß er sterben müsse, sagte er: „Ich weiß schon“, und dem Schloßkaplan, der ihn ermahnte, sich zu einem frommen Ende vorzubereiten, antwortete er: „Dummes Zeug“, fluchte und raste fort und starb, wie er gelebt hatte, roh und als ein großer Sünder.

Aber sein Leichnam war noch nicht beigelegt, so kam die Frau Gräfin schon mit dem Testament herbei, sagte zu Kuno, ihrem Stiefsohn, spöttisch, er möchte jetzt seine Gelehrsamkeit beweisen und selbst nachlesen, was im Testament stehe, nämlich, daß er in Zollern nichts mehr zu tun habe, und freute sich mit ihren Söhnen über das schöne Vermögen und die beiden Schlösser, die sie ihm, dem Erstgeborenen, entrissen hatten.

Kuno fügte sich ohne Murren in den Willen des Verstorbenen; aber mit Tränen nahm er Abschied von der Burg, wo er geboren worden, wo seine gute Mutter begraben lag und wo der gute Schloßkaplan und nahe dabei seine einzige alte Freundin, Frau Feldheimerin, wohnte. Das Schloß Hirschberg war zwar ein schönes stattliches Gebäude, aber es war ihm doch zu einsam und öde, und er wäre bald krank vor Sehnsucht nach Hohenzollern geworden.

Die Gräfin und die Zwillingbrüder, die jetzt achtzehn Jahre alt waren, saßen eines Abends auf dem Söller und schauten den Schloßberg hinab; da gewahrten sie einen stattlichen Ritter, der zu Pferde heraufritt, und dem eine prächtige Sänfte und nahe dabei seine einzigen alten Knechte folgten. Sie rieten lange hin und her, wer es wohl sein möchte, da rief endlich der kleine Schalk: „Ei, das ist niemand anderes als unser Herr Bruder von Hirschberg.“

„Der dumme Kuno?“ sprach die Frau Gräfin verwundert. „Ei, der wird uns die Ehre antun, uns zu sich einzuladen, und die schöne Sänfte hat er für mich mitgebracht, um mich abzuholen nach Hirschberg; nein, so viel Güte und Lebensart hätte ich meinem Herrn Sohn, dem dummen Kuno, nicht zugezogen; eine Höflichkeit ist der anderen wert; laßt uns hinabsteigen an das Schloßtor, ihn zu empfangen; macht auch freundliche Gesichter, vielleicht schenkt er uns in Hirschberg etwas, dir ein Pferd und dir einen Harnisch, und den Schmuck seiner Mutter hätte ich schon lange gern gehabt!“

„Geschenkt mag ich nichts von dem dummen Kuno“, antwortete Wolf, „und ein gutes Gesicht mache ich ihm auch nicht. Aber unserem seligen Herrn Vater könnte er meinestwegen bald folgen, dann würden wir Hirschberg erben und alles,

und Euch Frau Mutter, wollten wir den Schmuck um billigen Preis ablassen.“

„So, du Ränge!“ eiferie die Mutter, „abkaufen soll ich Euch den Schmuck? Ist das der Dank dafür, daß ich Euch Zollern verschafft habe? Kleiner Schalk, nicht wahr, ich soll den Schmuck umsonst haben?“

„Umsonst ist der Tod, Frau Mutter!“ erwiderte der Sohn lachend; „und wenn es wahr ist, daß der Schmuck so viel wert ist als manches Schloß, so werden wir wohl nicht die Toren sein, ihn Euch um den Hals zu hängen. Sobald Kuno die Augen schließt, reiten wir hinunter, teilen ab, und meinen Part am Schmuck verkaufe ich. Geht Ihr dann mehr als der Jude, Frau Mutter, so sollt ihr ihn haben.“

Sie waren unter diesem Gespräch bis unter Schloßtor gekommen, und mit Mühe zwang sich die Frau Gräfin, ihren Grimm über den Schmuck zu unterdrücken, denn soeben ritt Graf Kuno über die Zugbrücke. Als er seiner Stiefmutter und seiner Brüder ansichtig wurde, hielt er sein Pferd an, stieg ab und grüßte sie höflich. Denn, obgleich sie ihm viel Leides angetan, bedachte er doch, daß es seine Brüder seien, und daß sein Vater diese böse Frau geliebt hatte.

„Ei, das ist ja schön, daß der Herr Sohn uns auch besucht“, sagte die Frau Gräfin mit süßer Stimme und huldreichem Lächeln. „Wie geht es denn auf Hirschberg? Kann man sich dort eingewöhnen? Und gar eine Sänfte hat man sich angeschafft. Ei, und wie prächtig, es dürfte sich keine Kaiserin darin schämen; nun wird wohl auch die Hausfrau nicht mehr lange fehlen, daß sie darin im Land umherreist?“

„Habe bis jetzt noch nicht daran gedacht, gnädige Frau Mutter“, erwiderte Kuno, „will mir deswegen andere Gesellschaft zur Unterhaltung ins Haus nehmen und bin deswegen mit der Sänfte hierhergereist.“

„Ei, Ihr seid gar gültig und besorgt“, unterbrach ihn die Dame, indem sie sich verneigte und lächelte.

„Denn er kommt doch nicht mehr gut zu Pferde fort“, sprach Kuno ganz ruhig weiter, „der Pater Josef nämlich, der Schloßkaplan. Ich will ihn zu mir nehmen; er ist mein alter Lehrer, und wir haben es so abgemacht, als ich Zollern verließ. Will auch unten am Berg die alte Frau Feldheimerin mitnehmen. Lieber Gott! sie ist jetzt steinalt und hat mir einst das Leben gerettet, als ich zum erstenmal ausritt mit meinem seligen Vater; habe ja Zimmer genug in Hirschberg, und dort soll sie absterben.“ Er sprach es und ging durch den Hof, um den Pater Schloßkaplan zu holen. (Fortsetzung folgt.)

Das Spiel mit dem Wasser ist doch immer wieder so aufregend schön!



Amateurfotos

Silberrätsel (22)

Aus den Silben:

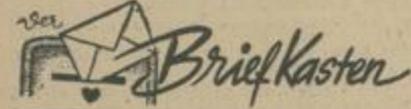
be — e — es — gen — ger — ler — ma — mil — o — pup — re — sen — stern — ti — tu
 sind acht Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ein Musikinstrument ergeben.

Bedeutung: 1. Raubtier, 2. Niederschlag, 3. Jährlich wiederkehrendes Fest, 4. Künstlerischer Beruf, 5. Kinderspielzeug (für Mädchen), 6. Stadt im Ruhrgebiet, 7. Behälter für Zahnpasta, 8. Männername.

Auflösung des Rätsels aus der vorherigen Nummer. Silberrätsel. 1. Anna, 2. Ufer, 3. Siegfried, 4. Tiger, 5. Regnitz, 6. Asien, 7. Laub, 8. Igel, 9. Elba, 10. Nabe, AUSTRALIEN.
 Städterätsel: BERLIN.



Etwas über das Alter der Bäume: Affenbrotbaum bis zu 5000 Jahre, Mammutbaum bis zu 4000 Jahre, Eibe bis zu 3000 Jahre, Wacholder bis zu 3000 Jahre, Eiche, Linde, Fichte, Tanne und Föhre bis zu 1000 Jahre, Buche (Rot-) bis zu 900 Jahre, Rosenstock bis zu 400 Jahre, Apfel- und Birnbaum bis zu 300 Jahre, Buche (Weiß-) bis zu 200 Jahre, Birke 120 Jahre.



Lb. Gisbert Barnitzke, Vielen Dank für deine Nachrichten und weiter schöne Ferien. Lb. Ursula Linder, Selbstverständlich kannst du die Phantasie anstatt des wirklichen Erlebnisses sprechen lassen. Karl May war nie bei den Indianern und hat die schönsten Indianergeschichten geschrieben. Letzter Einsendetermin 15. September.

Lb. Gerd Steinmetz, Vielen Dank für dein schönes Rätsel! Ich wünsche dir noch gute Erholung bis zum Ferienende.

Liebe Kinder!
 Paßt mal schön auf! In der nächsten Nummer gebe ich Euch ein lohnendes Preisrätsel bekannt, das die indische Regierung zusammen mit einer indischen Kinderzeitschrift für alle Kinder in der Welt geschaffen hat. Spätestens einetweilen schon den Zeichenstift.
 Eure Ameliese



Wir gratulieren herzlich unseren Geburtstagskindern

- 27. August Hannelore Gronberger
- 27. August Brigitte Koch
- 29. August Klaus Fischer
- 29. August Hans-Jürgen Kronauer



Ich hab' es meiner Mutter versprochen

Von Hans Fraungruber

Vor Jahren fuhr ich auf einem schönen, blanken Dampfer über den Atlantischen Ozean. Es waren so viele Reisende auf dem Schiff, daß es auf Stiegen und Gängen von ihnen wimmelte wie in einem Bienenstock. Im Musiksalon wurde gesungen, in der Gastwirtschaft geredet, auf den Wandelgängen vertrieben sich viele die Zeit mit Gesellschaftsspielen und turnerischen Übungen, und auf den bequemen Streckstühlen lagen andere und träumten hinaus in das endlose Meer bis an die ferne Grenze, wo Flut und Himmel in eins zusammenzufließen schienen. So ging es Tag für Tag, ja noch in später Nacht, wenn die Wache im Mastkorb die Stunde rief, drang mit dem Schein der Lichter frohes Lachen und Plaudern in das Plätschern und Murren der dunklen Wogen hinab. Und das schlinke Schiff, die „Ozeana“, verfolgte rastlos und eilig seine nasse Bahn gegen Sonnenuntergang.

Eines Morgens aber, als ich schlaftrunken aus der Kajüte aufwärts gestiegen kam, da taumelten etliche Frühaufsteher an der Brüstung hin, manche neugierigen Blickes, manche mit verdutzten und unsicheren Mielen. Die See ging hoch. In gewaltigen Wogenbergen schoß sie uns pfeilschnell entgegen, als wolle sie unser Fahrzeug verschütten mit den blauschwarzen, weiß-umsäumten und schaumgekrönten Wasserwänden. Die Sturzsee zischte und prasselte auf das Deck und darüber hinaus, und ehe ichs versah, war mein Wettermantel tropfnaß und schwer geworden und schlug mir klatschend um den Leib.

In kurzer Zeit war alles an Bord gekommen und spähte, geleitet von verschiedenen Gefühlen, in den Tumult. Stiegen und Gänge wurden mit wasserdrichten, mächtigen Türen abgesperrt, so daß es kein leichtes Unterfangen war, durch die wenigen offengebliebenen Zugänge in die Kajüte zu finden. Wir hatten auch keine Lust dazu, denn das Schauspiel, das die zürnende Natur vor uns entwickelte, hielt alle in Bann. So hoch wir konnten, kletterten wir Stiegen und Leitern hinauf, klammerten uns fest an Geländer und Taus und ließen den pfeifenden Sturm versuchen, uns die Mäntel vom Leib zu reißen. Wenn uns der Wogengicht erreichte, sprühten wir lachend und schnaubend den prickelnden Guß zurück und spreizten die Lider auf, um uns an der wundervollen Majestät des Meeres voll und satt zu schauen. Das währte so etliche Stunden. Wacker kämpfte sich das Schiff durch den Aufruhr, aber es rollte und stampfte und krachte und schwankte, bald hoch oben auf dem Wogenkamm, bald versunken in dem aufgerissenen Schlund der See. Da löste sich nach und nach einer der Gefährten nach dem anderen aus dem Schwarm der Aufgeregten und glitt hinunter in die Gänge und Gemächer. Dort lagen sie dann bleich und teilnahmslos, nur ab und zu von einem jähen Krampf emporgeworfen — sie waren seekrank

geworden. Die Kellner trugen warme Getränke herbei, aber sie fanden wenig Abnehmer; der blonde Schiffarzt schritt durch die Reihen, doch er blickte nur flüchtig über die Regungslosen hin, denn helfen konnte er nicht. Die Matrosen hatten alle Hände voll zu tun, das Verdeck zu säubern. Mit Schläuchen und Kübeln spülten sie die Deelen rein und auch der Besen hatte eifrige Arbeit.

Als ich das Promenadendeck entlangschwankte, fiel mir ein junger Bursche auf. Er fetzte munter mit einer Riesenbürste nach allen Seiten herum, und das ging ihm so flink von der Hand, daß ich anhielt, um ihm zuzuschauen. Nahebei sah man durch ein Fenster in den wohligen warmen Schankraum, wo ein Koch pfeifend Kaffee braute und allerlei Getränke in farbigen Flaschen auf dem Anrichtisch ordnete. Ich bekam Lust nach einem heißen Schluck, und da ich aus Schiffergeschichten wußte, daß Grog ein beliebter Sorgenbrecher in Sturm und Wetter sei, gelüstete mich darnach. Just Grog mußte es sein und einen Seemann wollte ich auch dabei haben.

„He“, rief ich den blauen Jungen an, „wollen Sie nicht ein Glas Grog mit mir trinken?“

Er bürstete ruhig weiter. „Danke, Herr!“ sagte er, sonst nichts.

„Na“, meinte ich, „wenn Ihnen Grog nicht paßt, kann's ja auch was anderes sein. Wollen Sie lieber ein Glas Wein oder eine Flasche Bier?“

„Danke, Herr!“

Redselig ist der Bursche nicht, dachte ich bei mir, aber ich ließ nicht locker. „Was denn sonst?“

Da ließ er den Besen ruhen und sah mich mit wunderschönen blauen Nordlandsaugen an. „Herr, ich trinke nicht.“

„Was?“ wunderte ich mich, „ein Seemann, der nichts trinken mag? Das hab' ich doch mein Lebtag anders gehört.“

„Ja, ja“, erwiderte er und Augenblick lächelten seine Augen, „aber ich, Herr, ich trinke nichts.“

„Keinen Wein, kein Bier, keinen Grog? Ja, warum denn nicht?“

Zögernd trat er einen Schritt heran und sagte leise und fast ein bißchen schämig: „Ich hab' es meiner Mutter versprochen.“

Mich durchrieselte es wie Rührung und meine Hand flog dem Matrosen entgegen. „Das ist brav von Ihnen. Vergessen Sie Ihr Versprechen nie im Leben!“ Ich fühlte einen raschen Händedruck und hui! fuhr die Bürste wieder lustig über die Bohlen hin.

Nachdenklich ging ich weiter. So oft ich in den nächsten Tagen den wackeren Burschen sah, empfand ich ein brüderliches Gefühl für ihn und manchmal selbster, wenn mich eine Versuchung antrat, klang es in meinem Herzen wie ein Echo: „Nein, ich tu es nicht — ich hab' es meiner Mutter versprochen!“

Sonntagsdienst der Ärzte
 Dr. Ullmann, Herrenstr. 14, Tel. 4650; Dr. Bräuner, Ruppurrer Str. 33, Tel. 208; Dr. Köhler, Jollystr. 47, Tel. 8856; Dr. Rachel, Sofienstraße 107, Tel. 2794; Dr. Erbach, Beethovenstraße 1, Tel. 8250.
Karlsruhe-Mühlburg
 Dr. Schmidt-Heydt, Rheinstr. 65, Tel. 7800.
Karlsruhe-Weherfeld
 Dr. Lichtenberger, Dobelstr. 11, Tel. 30284.
Karlsruhe-Durlach
 Dr. Karl Bühler, Hengstplatz 5, Tel. 41974.
 ... des Zahnarztes ...
 Dr. Hans Mach, Ettlinger Str. 33, Tel. 31788.
 ... und Apotheken
 Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43, Tel. 1099; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201, Tel. 491; Ludwig-

Wilhelm-Apotheke, Lessingstr. 4, Tel. 1705; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66, Tel. 1779.
Karlsruhe-Hagsfeld
 Bären-Apotheke, Karlsruher Str. 38, Tel. 3890.
Karlsruhe-Kleinbasel
 Engel-Apotheke, Saarlandstr. 35, Tel. 2042.
Karlsruhe-Durlach
 Einhorn-Apotheke, Marktplatz, Tel. 41244.

Beerdigungen in Karlsruhe

Samstag, den 29. August 1953
Hauptfriedhof:
 Burkard Johanna, 55 J., Durlacher Str. 105 10.00 Uhr
 Lamsche Emma, 77 J., Blumenstr. 2 10.30 Uhr
Friedhof Ruppurr:
 Süpffe Leopold, 75 J., Langestr. 62 16.00 Uhr

Montag, den 31. August 1953
Hauptfriedhof:
 Kramer Anna, 66 J., Steinstr. 29 9.00 Uhr
 Kramer Anna, 66 J., Steinstr. 29 9.00 Uhr
 Hundt Auguste, 71 J., Erzbergerstr. 23a 10.00 Uhr
 Preis Hermann, 71 J., Ludwig-Marum-Str. 1 10.30 Uhr
 Strecker Georg, 70 J., Nördl. Hildapromenade 12 11.00 Uhr
Friedhof Beiertheim:
 Köppl Melchior, 83 J., Marie-Alexandra-Straße 17 14.00 Uhr
Friedhof Bulach:
 Müller Franz, 47 J., Kleinoberfeldstr. 31 15.00 Uhr

Beerdigungen in Durlach
Montag, den 31. August 1953
Bergfriedhof:
 Kern Franz, 70 J., Mittelstr. 18 14.00 Uhr
Wahlversammlungen der SPD
 Bulach: Samstag, 29. 8. 20 Uhr, „Krone“, Ref.: Bundestagskandidat Fritz Corrierer, Bürgermeister Dr. E. Guenkunst.
 AZ: Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 28, Chefredaktion: Theo Jost, Lokales: Helmut Köhler und Gertrud Waldecker, Land: Fritz Pfommer, Anzeigen: Theo Zwecker, Techn. Herstellung: Karlsruher Verlagsdruckerei in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsgesellschaft in Mannheim. Mitglied der Pressegemeinschaft Mannheim - Karlsruhe - Stuttgart - Heilbronn

Polstermöbel - von innen betrachtet

Betten-Frey
 Karlsruhe
 Kaiserstraße 20
Polstermöbel
Teppiche
Gardinen

Heinrich Gros Polsterer- und Tapeziermeister
 Karlsruhe-Ruppurr Rastatter Straße 24
 Erstkl. Polstermöbel, Matratzen
 Aufarbeitung sämtlicher Polster-Möbel und Matratzen
 Auto-Sattlerei

Polstermöbel, Matratzen, Dekorationen
 Anfertigung in eigener Werkstätte
Wolfgang Gollmer Karlsruhe
 Steinstraße 31

WILLY SCHENK Polsterer- und Tapeziermeister
 Karlsruhe-Weherfeld Dreisamstraße 30
 1a Polster-Möbel, Matratzen
 sowie Aufarbeitung sämtlicher Polster-Möbel u. Matratzen

HERMANN SPANG Tapeziermeister
 Karlsruhe, Amalienstraße 61 - Ruf 9196
 Polstermöbel - Dekorationen - Markisen

Karl Fupper Polsterer- und Dekorateurmeister
 Ausführung sämtl. Polsterer- und Dekorationsarbeiten
 Karlsruhe-Ruppurr, Lange Str. 54

OTTO ZELTMANN Polsterer- und Dekorateurmeister
 Karlsruhe, Neckarstraße 62 - Ruf 31439
 empfiehlt sich in Polstermöbeln, Matratzen und Dekorationen

Neuanfertigung und Aufarbeiten sämtl. Polstermöbel u. Matratzen in eigener Werkstätte
Dekorationen
Erwin Santo Tapeziermeister
 Karlsruhe, Luisenstraße 56 Ruf 1062
 Wohnung: Ruppurrer Straße 39
 BBB - Ratenkouf - Städt. Sparkasse

HANS MUSSGNUM Polsterer und Dekorateur
 Auf- und Umarbeiten von Matratzen und Polstermöbel, Neuanfertigung
 Ratenzahlung - Städt. Sparkasse
KARLSRUHE WERKSTÄTTE
 Morgenstraße 20 Wielandstraße 16

In der Bevölkerung unseres Verbreitungsgebietes wurden in der letzten Zeit wiederholt Klagen laut, daß ihr von auswärtigen Herstellerfirmen Polstermöbel angeboten und geliefert wurden, die wohl niedriger im Preis waren aber auch in qualitativer Hinsicht die Empfänger enttäuschten. Schon nach kurzem Gebrauch zeigten die Sitzflächen dieser Polstermöbel starke Vertiefungen und Ausbuchtungen, was die Verwendung geringwertigen Federmaterials erkennen läßt. Auch die Bezugsstoffe erwiesen sich keinesfalls als haltbar und strapazierfähig.

In seinen Werkstätten und Schaufenstern zeigt unser heimisches Polsterhandwerk, das die Bevölkerung bereits seit Jahrzehnten mit hochwertigen Polstermöbeln beliefert, gediegene handwerkliche Arbeit und Verarbeitung bester Polstermaterialien und Möbelstoffe. Es beweist damit in nachhaltiger Weise seine hohe fachmännische Leistungsstufe auf diesem Gebiet und überzeugt jeden, der es bisher nicht beachtet hat, daß man Polstermöbel in jedem Falle am besten beim Fachmann kauft!

In Stadt und Land vertritt das Polsterhandwerk seit jeher den Grundsatz, daß Polstermöbel nicht nur wenige Monate oder ein paar Jahre, sondern für lange Zeit, nämlich von der grünen bis zur Silbernen ja sogar bis zur Goldenen Hochzeit ihre Besitzer und Benutzer erfreuen sollen. Diese lange Lebensdauer ist jedoch nur bei Verwendung bester Materialien in gediegener handwerklicher Verarbeitung gewährleistet. Die unüberlegte Auffassung einzelner Käufer, daß man bei den eingangs erwähnten Polstermöbeln von geringer Qualität, diese ja schließlich immer wieder aufarbeiten lassen könne, ist unwirtschaftlich gedacht. Statt Reparaturkosten und Ärger lieber von einem Polsterermeister sich richtig orientieren lassen.

Auch sind unsere Polsterermeister jederzeit bereit, jedem einzelnen Kunden zu gestatten, bei der Anfertigung bestellter Polstermöbel zugegen zu sein, um sich persönlich von der Güte der zur Verarbeitung kommenden Polstermaterialien zu überzeugen. Jeder kann die von ihm bestellten Polstermöbel buchstäblich von innen betrachten. Gibt es einen redlicheren Beweis des ehrlichen Bemühens unseres heimischen Polstererhandwerks, der Bevölkerung in Stadt und Land Polstermöbel zu liefern, die den Begriff handwerklicher Meisterarbeit in jeder Weise rechtfertigen?

Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil ist schließlich die Tatsache, daß man beim Polsterermeister die Polstermöbel in Form und Art so in Auftrag geben kann, wie diese wiederum sich am harmonischsten dem Gesamtbild der Wohnung einfügen. Gerade diese Pluspunkte sollte man nicht unterschätzen, da sie für den Polstermöbelkäufer von besonderer Wichtigkeit sind.



Seit nahezu 50 Jahren Qualitätsarbeit!
 Gutsortiertes Möbelstoff-Lager!
K. O. Augustiniok Nachf.,
 Karlsruhe, Sofienstraße 54 - Fernsprecher 2516
 Goldene Medaille Wien 1907

Polstermöbel-Werkstätte
A. KRIEGER
 Karlsruhe, Douglasstraße 20 Tel. 4083
 Spezialität: Bettcouch für 1 und 2 Personen
 Neuanfertigung von Patentmatratzen
 und sämtlichen Reparaturen

POLSTER-SCHUTZE
 Karlsruhe - Goethestraße 23 - Fernsprecher 3042
 Preiswert und gut Maschinell bestens eingerichtete Fachwerkstätte
 Matratzen - Schlafcouch - Couch - Sessel

Matratzen · Polstermöbel
 Patentröste - Schoner - Inlett - Bettfedern
 Kokosläufer - Teppiche - Vorlagen
WVK BBB **Wilhelm HORNEL**
 Marlenstraße 70, Ecke Augartenstraße
 Eigene Werkstätte Winterstr. 42 - Tel. 30491

Josef Steimel
 FACHWERKSTÄTTE
 POLSTERMÖBEL · MATRATZEN · PATENTRÖSTE
 KARLSRUHE/BADEN
 Waldstraße 6 Fernsprecher 3062

OTTO SCHÖFFLER
 Karlsruhe · Kronenstraße 28, Eingang Zähringerstraße
Polsterwaren
 Um- und Aufarbeiten, schnell und preiswert
 Besteingerichtete Werkstätte für Wiederverkäufer
Telefon 1373 Großraum-Bestuhlung

E. Köhler & Sohn / Polstermöbel
 Gegründet 1899 Karlsruhe · Schützengasse 25 · Telefon 4419
 Bettcouches · Sessel · Chaiselongue
 Matratzen · Schoner · Patentröste
 zu günstigsten Preisen

Polstermöbel · Lederwaren · Lederhosen
Julius Eichelhardt
 Sattler- und Tapeziermeister
 Karlsruhe-Mühlburg · Rheinstraße 43 · Telefon 6184

Polsterei und Sattlerei
G. AICHINGER
 Karlsruhe Postweg 31
 Bekannt für gute Werkmannsarbeit
 bei günstigsten Preisen

Gustav Frey (seit 1912)
 Polstermöbel · Betten
 Teppiche und Gardinen
Telefon 2345 KARLSRUHE · Schillerstraße 34
 Wohnung: Straßenbahnhaltestelle Sofienstraße, Linie 4
Telefon 6295

HORNBERG
Albert Wöhele
 Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft
HORNBERG
 Hauptstraße

Als Vermählte grüßen

Werner Hausch
Lore Hausch
geb. Joachim

Karlsruhe-Rüppurr
Lange Straße 48

Karlsruhe
Wilhelmstr. 35

Trauung: Evang. Kirche Rüppurr, 13.30 Uhr

KARLSRUHER Film-**THEATER**

PALI	„LIEBESKRIEG NACH NOTEN“. Der übermütig strahlende Musikfilm. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Die Kurbel	„Der letzte Walzer“. Die große Filmoperette m. d. Musik von Oscar Straus. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr
Luxor Schauburg	Gleichzeitig in beiden Theatern: „ICH UND MEINE FRAU“, m. Paula Wessely, Attila Hörbiger, Isa u. Jutta Günther. 13, 17, 19, 21 Uhr. Luxor auch 13 Uhr. Jugend ab 16.
RESI	2. Woche „MOULIN ROUGE“. Die Krone internat. Farbfilmbaukunst. 12.30, 14.40, 16.50, 19, 21.10 Uhr.
RONDELL	„SOMMERNÄCHTE MIT MANINA“. Ein prächtiger Unterwasserfilm. 13, 15, 17, 19, 21 u. 23 Uhr
Rheingold	„LIEBESKRIEG NACH NOTEN“. Ein lustiger Krieg für u. wider die leichte Musik. 13, 17, 19, 21.
REX Tel. 1022	Köp'n „BAY-BAY“. 16, 17, 19, 21 Uhr, 23 Uhr. „Die Bestie von Shanghai“. So. 11 Uhr. „Jazz-Cocktail“ 13 Uhr. „Tanzens Rache“.
Atlantik	„GOLD IN NEUGUINEA“. Ein großartiger Abenteuer-Farbfilm. 13, 15, 17, 19, 21 u. 23 Uhr.
Skala Durlach	„DER SIEGER“. Ein preisgekrönter Farbfilm m. John Payne, Rhonda Fleming u. a. 13, 15, 17, 19, 21
Metropol	„IM WEISSEN RÖSSL“. Der deutsche Farbfilm Sonntag auch 17 Uhr; 19 und 21 Uhr.

STAATSTHEATER



GROSSES HAUS:
Samstag u. Sonntag,
Jeweils 20 Uhr,
Freier Kartenverkauf.

Werbeabend
für das Abonnement

Stadtgarten-Konzerte

Sonntag, 30. 8. 53, 11-12.30 und 16-20 Uhr, Konzerte des Musikvereins Harmonie Karlsruhe mit Dirigent Hugo R u d o l p h. Bei ungünstiger Witterung fallen die Konzerte aus.



Karlsruhe
TANZ

Neu!
Damenkapelle
mit der Posonnenbläserin
RUTH MAY

Anfang 20 Uhr Eig. Autowache

Es beehren sich anzuzeigen

Und willst Du im Leben ein Mädel erfreuen,
müssen die Trauringe von *Hiller* sein.

Seit Anno 1885 in Karlsruhe

Waldstraße 24

Verlobt

und dann ...
zu Möbel-Mann
Karlsruhe, Kaiserstr. 229



10 Wochenraten

Fordern Sie unseren farbigen
80seitigen BILDKATALOG
mit Textilien, Lederwaren
etc. für
Sammelbestellungen
Lieferung portofrei
Rückgabe-
garantie



Einmal ab 14,50
OTTO
CASSANO
HAMBURG-
SCHNEIDER
FARBEN

KLEINANZEIGEN
sind gute
VERKÄUFER

Bei Sterbefällen

erledigt das
**Städt. Friedhof-
und Bestattungsamt**

(Hauptfriedhof)

sämtliche Formalitäten, auch Anmeldung
beim Standesamt.

Das Amt, das allein zuständig ist für den
Erwerb irgendwelcher Kaufgräber, über-
nimmt auch die kostenlose Beratung
für Erd- und Feuerbestattungen und verfügt
über ein großes Lager an

Särge, Urnen u. Sterbewäsche

in bester Ausführung und reichhaltiger
Auswahl.

Auf Wunsch werden alle Aufträge (ohne
Mehrkosten) auch im Sterbehause an-
genommen.

Telefonanruf 5380, Apparat 304 od. 275

Rheinstrand - Rappenwört

Heute 20.30 Uhr - Einlaß 20.00 Uhr

Es gibt nur einen Weg!!

AUF NACH RAPPENWÖRT

Karlsruher: Laßt Euch dieses einmalige Schau-
spiel nicht entgehen. Sie werden lachen mit frohem
Herzen, und Sie werden freudig erschauern über dieses

Riesen-Feuerwerk

50 JAHRE

Privat-Handelsschule

1903 **MERKUR** 1953

Karlsruhe, Bismarckstr. 49 - Tel. 20 18

Mitte September beginnen:

Jahres-Handelsklassen

für Volksschüler

Mitte Oktober beginnen:

Halbjahres-Lehrgänge

für nicht mehr Berufsschul-
pflichtige und Abiturienten

Gründl. Ausbildung als Steno-
typistinnen, Kassaristinnen und
Kaufleute

Ferner beginnen im September

Abendkurse in

Stenografie

Anfänger - Fortgeschrittene

Maschinenschreiben

Anfänger - Fortgeschrittene

Buchführung

Anfänger - Fortgeschrittene

sowie ein Vorbereitungskurs für
die kaufmännische Gehilfenprüfung

Südd. **Klassen-Lotterie**

1/8 3.-

1/2 6.-

1/4 24.-



Wichtig ist wohin man geht,
wenn es um das Glück sich dreht!

Südd. Klassen-Lotterie

Waldstr. 28

Schalterstunden 8-19

Verband auf Bestellung

Zahlbar nach Empfang

Gummischutz, 20 Stk. 4.- DM,
Luxus 6.25; Gold 8.25; Neutral
und portofrei. K. Philipp,
Bremen 8, Fach R 2056.



Durch den
Liebesgabendienst

DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E. V.
HAMBURG 36 · HOHE BLEICHEN 29

Fordern Sie unsere
Prospekte über 12 verschiedene Typen

In den Preislagen
von DM 8.- bis DM 25.-

Sofort
zum Mitnehmen

↓

Rundfunkapparate

Anzahlung von 4.50 DM

Fahrräder

Anzahlung von 8.- DM

Nähmaschinen

Anzahlung von 10.- DM

Rest in Wochen- oder
Monatsraten

REX

Karlsruhe, Kaiserstr. 109
Nähe Adlerstraße

Amtliche Bekanntmachungen

Ausschreibung

Für die Stumpfschweißanlage im
Gleislager der Bundesbahndirektion
Karlsruhe, Duracher Allee, Stra-
ßenbahn-Haltestelle Weinweg, sind
die Schreiner- und Glasarbeiten
zu vergeben. Die Leistungsverzeich-
nisse und die übrigen Vergabungs-
unterlagen werden, solange Vorrat
reicht, von der örtlichen Bauleitung
an der Baustelle, wo auch die Zeich-
nungen aufliegen, jeden Vormittag
von 8.00-12.00 Uhr abgegeben. Eine
örtliche Besichtigung ist notwendig,
da die Einbauarbeiten während des
Betriebs vorzunehmen sind.

Die Angebote sind mit entspre-
chender Aufschrift versehen bis z.
4. September 1953, vormittags 10.00
Uhr, beim Hochbauamt der Bundes-
bahndirektion Karlsruhe, Lamm-
straße 15, Druckerei-Gebäude, 3. Ober-
geschoß, Zimmer 45, abzugeben, wo
zum selben Termin auch die Öff-
nung der Angebote erfolgt.

Deutsche Markenuhren auf Teilzahlung

Georg Paul Nachf.
HEINRICH O. WILHELM SCHROEDER

Uhrenmachermeister - Optikermeister
Lieferant aller Kranenbatterien
Marienstraße 33
Nähe Schauburg



Erst **Pril** - dann einmachen!

**Bekleidung, Stoffe
Wollwaren, Wäsche**

kauft man preiswert bei

WILLI FISCHER

Karlsruhe, Ecke Schützen- und
Marienstraße und
Durlach, Amthausstraße 7

Nähmaschinen
und Strickapparate

Spezialhaus **NABBen & CO.**

Karlsruhe, Kaiser-Passage

Günstige Ratenzahlungen

**Auto-
Bahn-
Stadt-
Umzüge**

Spezial-Möbeltransport

Edmund Knoth

Kaiserstr. 93 - Telefon 59 52

Auto-Transporte

bis 3 t, nach allen Richtungen

führt billig und prompt aus

H. Haegemann

Daxlander Str. 46, Tel. 8117

Foto Gerd Weiss

Porträt - Paßbilder

Industrie-Werbeaufnahmen

Bilderdienst

Hirschstr. 111 / Tel. 73 68

Auch ein kleines Inserat

bringt ein gutes Resultat!

**Brutschleier
Brautkränze**

HUT-HUMMEL

Kaiserstraße 125/27

Fahrräder - Nähmaschinen
Krautteile - Hilfsmotore
und Reparaturen

FAHRRAD-JAKOB

Marienstr. 28 m. d. Schauburg

Telefon 671.

Mostfässer

neu, rund, füllfähig

Einzel Ltr. 20 100 200 300

ohne Tür 2M 26.00 40.00 62.00 85.-

mit Tür 3M 29.45 44.10 66.25 89.90

Buche Ltr. 50 100 200 300

ohne Tür 2M 17.50 28.25 39.50 52.50

mit Tür 3M 21.00 30.35 44.20 57.80

Andere Fäßgrößen auf Anfrage

Fasfabrik Neckargemünd/Baden

Bestellungen für

Eppinger

Speisekartoffeln

werden angenommen.

Jakob Schühle

Sofienstr. 13, Tel. 4087.

Waschsamt ca. 70 cm brt. **390**
schöne Pastellfarben m

Duveline ca. 70 cm breit **450**
großes Farbsortiment m

Genua-Cord ca. 70 cm **590**
brt., besonders strap. Qualität . . . m

Cord-Samt ca. 70 cm brt. **790**
in all. modischen Herbstfarben . . m

Velour-Piqué **790**
ca. 70 cm brt., Original „Linden“ . m

Trenker-Cord **890**
ca. 80 cm brt., schwere Qualität . m

Diese Waren finden Sie
alle in unserem Spezialfenster
Kaiserstraße

HOLSCHER